

Ottendorfer Zeitung

Lokal-Anzeiger für Ottendorf-Okrilla und Umgegend

Die „Ottendorfer Zeitung“ erscheint Dienstag, Donnerstag und Sonnabend.
Der Bezugspreis beträgt für einen Monat 1.10 RM. frei Haus.
Im Falle höherer Gewalt (Krieg od. sonst. irgendwelcher Störungen des Betriebes der Zeitung, d. Lieferanten od. d. Vertriebsstellen) hat der Bezugsnehmer keinen Anspruch auf Lieferung oder Nachlieferung der Zeitung oder Rückzahlung des Bezugspreises.

Unterhaltungs- und Anzeigeblatt

Diese Zeitung veröffentlicht die amtlichen Bekanntmachungen des Gemeinderates zu Ottendorf-Okrilla.

Mit den 4 Beilagen „Neue Illustrier“, „Mode und Heim“, „Garten, Land und Herd“ und „Kochbuch“.

Anzeigen werden an den Erscheinungstagen bis spätestens vormittags 10 Uhr in die Geschäftsstelle eingegeben.
Anzeigenpreis: Die 6 mal gefaltene 40 mm breite Grundzeile 20 Pf.
Kampf- oder Labels: Satz 50 Proz. Aufschlag.
Jeder Anspruch auf Nachdruck erlischt, wenn der Anzeigenbetrag durch Klage eingezogen worden ist oder wenn der Auftraggeber in Konkurs geht.

Postcheck-Konto Leipzig Nr. 29148.

Schriftleitung, Druck und Verlag Hermann Kühle, Ottendorf-Okrilla.

Gemeinde - Giro - Konto Nr. 136.

Nummer 117

Mittwoch, den 4. Oktober 1933

32. Jahrgang

Ämtlicher Teil

Kircheneintritte können im Oktober während des Urlaubs des Pfarrers nicht erfolgen, während alle kirchlichen Amtshandlungen Herrn Oberlehrer Kantor Beyer zu melden sind, wochentags vormittags in der Alten Schule Nummer 8 von 8 bis 12 Uhr.

Ottendorf-Okrilla, am 3. Oktober 1933.

Der Kirchenvorstand.

Oertliches und Sächsisches.

Ottendorf-Okrilla, am 3. Oktober 1933.

Der Bau an der Abberregulierung schreitet rüstig vorwärts und man ist jetzt damit beschäftigt, das neue Bachbett oberhalb der Birkigsmühle anzulegen. Seit einigen Tagen ist hier auch ein Kraftrammbock, übrigens eine sehr interessante Konstruktion, in Tätigkeit, der mit seinen 8 Zentnern Gewicht starke Holzplanen in das Erdreich treibt, damit dann die Betonarbeiten für das neue Wehr durchgeführt werden können. Wie wir erfahren, wird der Herr Reichshathalter Kutschmann, ein Ehrenbürger unserer Gemeinde, im Laufe des Mittwochs nach hier kommen um die Abberregulierungsarbeiten zu besichtigen und die Arbeitsverhältnisse der Belegschaft einer Kontrolle zu unterziehen.

Schauburg Lichtspiele. Ab Donnerstags „Acht Mädels im Boot.“ Nach all den tausend Gefühlsregungen, die von der Keimwand auf und herniederproffeln, ist es immer wieder die einfache, starke Menschlichkeit, die aufmerken läßt. Wir haben so wenig „junge“ Filme, aber diese „Acht Mädels im Boot“, das ist ein Film der Jugend, der Kameradschaft, in dem einfach und stark das Verhältnis junger Menschen zueinander geschildert wird. Aus der Flut des Alltäglichen ein alltägliches Schicksal, hineingezeichnet in das Gemeinheitsleben einer Schar von Sportmädels, ehrlich in der Gestaltung, überzeugend in der Sächlichkeit des Ausdrucks, ohne Sentimente, ohne die Hilfsmittel süßlicher Konvention. Nach „Mädels in Uniform“ der schönsten Erfolg jugendlichen Zusammenspiels. Aus dem Kollektiv der acht Mädels spielt sich ein junges Menschenleben in die erste Linie des filmischen Wachstums: Karin Hardt. Wie dieses herbe, nordisch schlichte Geschöpf das jahrelange Gletscherschicksal formt, wie es aufsteigt und erblüht in dem Ausdruck von Freude und Leid, das berechtigt zu den schönsten Hoffnungen für die Zukunft. Ihrem Partner, dem Studenten, leiht Helmut Runka sympathischezüge. Ein Typ, der für den Film schließlich starke Bereicherung bedeutet, ist Mi Ohito in der Rolle des „Käpt'n“ dieser Mädels, die jedes für sich geeignet ist von frischer Natürlichkeit. Dem Regisseur Erich Waschbitz gebührt das Verdienst, das Thema moderne Jugend so angefaßt zu haben: ohne Prberie, ohne Sing-Sang. Einem solchen Film gebührt ein ehrlicher Erfolg.

Neue Bahnhofsbezeichnungen

Vom 8. Oktober 1933 an erhalten die Bahnhöfe Döbeln die Bezeichnung Döbeln Hbf., Großbauchwitz die Bezeichnung Döbeln-Nord, Bad Brambach die Bezeichnung Radumbad Brambach.

40-Stundenwoche im Leipziger Buchdruckgewerbe

Das gesamte Buchdruckgewerbe Leipzigs hat die 40-Stundenwoche eingeführt. Dadurch konnten 500 Erwerbslose wieder Beschäftigung finden. Die Unterbringung der übrigen 2000 Erwerbslosen des Gewerbes hängt von der allgemeinen Lage der Industrie ab.

Dresden. Dankgottesdienst in der Domkirche Anlässlich des Erntedankfestes fand in der Domkirche ein feierlicher Dankgottesdienst statt, dem auch Reichshathalter Kutschmann und Mitglieder der Staatsregierung sowie zahlreiche Vertreter der kirchlichen und weltlichen Behörden beimohnten. Die Festpredigt hielt Superintendent Fröhlich-Leipzig.

Dresden. Hitlerjunge überfallen. In der Wilmbergstraße wurde ein Hitlerjunge von einem unbekannten, etwa 20 Jahre alten Mann überfallen und ins Gesicht geschlagen. Als sich der Hitlerjunge tapfer verteidigte, wurde der Unbekannte die Flucht.

Dresden. Zwei Schwerverletzte. Beim Ueberfahren von drei Motorrädern stieß auf der Bauhner Landstraße in der Nähe von Weißig ein Kraftwagen mit einem anderen Auto zusammen. Der eine Wagen überschlug sich und wurde zertrümmert. Mehrere Personen erlitten Verletzungen; zwei von ihnen wurden schwer verletzt.

Dresden. Unfall auf dem Bahngelände. Auf dem Bahngelände Friedrichstadt wurde der 26 Jahre alte Zeitarbeiter Bertram, der unmittelbar neben den Gleisen

mit dem Bau einer Abgrube beschäftigt war, von der Maschine eines Personenzuges erfasst und zur Seite geschleudert. Bertram erlitt einen Beckenbruch und Rippenbrüche und mußte in bedenklichem Zustand dem Krankenhaus zugeführt werden.

Dresden. Geld diebe gefaßt. Nachts stiegen zwei 18 und 20 Jahre alte Brüder durch ein Glasdach in eine Spirituosenhandlung in der inneren Altstadt ein. Aus verschiedenen Behältnissen nahmen sie etwa 200 RM. Auf dem Rückweg brach der eine Täter durch das Glasdach. Hierauf alarmierten Hausbewohner die Schutzpolizeihauptwache, die zunächst einen der Täter festnahm, während der andere flüchtete. Ein Ueberfallkommando nahm eine Absperrung des Häufersviertels vor, entdeckte den zweiten Dieb auf dem Dach des Grundstücks und nahm ihn ebenfalls fest.

Commagisch. Brandstiftung aus Rache. In Bittschütz brannte die dem Gutbesitzer Ditsche gehörige Scheune, die mit zum Teil noch ungedroschenem Getreide angefüllt war, bis auf die Grundmauern nieder. Das Feuer griff auch auf ein Nachbarhaus über, in dem sich Ställe und Böden befanden. Auch dieses Gebäude wurde zum großen Teil zerstört. Verbrannt sind außerdem mehrere Maschinen, darunter eine Dreschmaschine, Wagen und landwirtschaftliche Geräte. Noch in derselben Nacht wurde hier der 24 Jahre alte Arbeiter Erich Törjel aus dem Bett heraus verhaftet. Nach längerem Besorgen gelang er, den Brand aus Rache angelegt zu haben, weil ihm die Arbeit bei Ritsche zum 1. Oktober gekündigt worden war.

Leipzig. Tödliche Verkehrsunfälle. Durch Anfahren an die Bordkante der Galschweizer Straße in Eröbern geriet ein mit drei Personen besetzter Kraftwagen auf der Fahrbahn. Der Wagen konnte nicht zum Stehen gebracht werden und fuhr mit solcher Gewalt gegen einen Pfeiler, daß der Wagen umstürzte. Zwei der Mitfahrer kamen mit Gehirnerschütterungen und Brustquetschungen bezw. anderen inneren Verletzungen ins Krankenhaus, wo der Angestellte Gerhard Pfeifer einem Schädelbruch erlag. Auf der Staatsstraße nach Markranstädt stieß in der Nähe der Gastwirtschaft „Zur Mühle“ ein Kraftwagen mit einem Personenkraftwagen zusammen. Der Führer des Kraftwagens, ein Bäckermeister aus Leipzig-Volksmarsdorf, war sofort tot. Sein mitfahrender Geselle wurde schwer verletzt ins Krankenhaus gebracht. Die Insassen des Kraftwagens blieben unversehrt.

Bautzen. Brotkutscher beraubt. Der Brotkutscher des Bäckermeisters Haaler in Batschütz wurde, als er sich mit seinem Pferdgeschirr auf der Heimfahrt befand, von zwei unbekannten Radfahrern überfallen und seiner Barchaft von etwa 50 RM beraubt. Die Täter blieben den Wagen unter dem Vorwand, die hintere Wagentüre stehe offen, an, rissen den Kutscher vom Bod und streuten ihm Pfeffer in die Augen. Obwohl sich der Kutscher heftig wehrte, gelang es den Räubern, ihm zwei Beutendeutel, die das Geld enthielten, zu entreißen und zu flüchten.

Wurzen. Bürgermeister tödlich verunglückt. In Röhren wurde der 55jährige Bürgermeister Donath von einem Lieferwagen angefahren und eine Strecke weit mitgeschleift. Er erlitt so schwere Verletzungen, daß der Tod kurz darauf eintrat.

Leipzig. Auflösung des großen Juwelentraubes. Schwere Jungen suchten, wie noch erinnernlich sein dürfte, im Juli dieses Jahres das Geschäft des Juweliers Raum am Dittschingheim und erbeuteten dabei Schmuckfachen im Werte von etwa 20000 RM. Dieser Einbruch fand jetzt seine Auflösung; er kommt auf das Konto der teils in Mannheim, teils in Berlin und Rotterdam festgenommenen Berliner Einbrecher- und Hehlwände Arnoldi, Lehne und Benßen. Arnoldi hatte das Pech, bei einem Einbruch in Mannheim auf frischer Tat festgenommen zu werden. Lehne entkam zunächst unter Mitnahme erheblicher Beute, verlor aber am Latort ein Paar Manschettenknöpfe, die aus dem vorher schwer heimgeluchten Leipziger Geschäft stammten. In Berlin wurden noch einige weitere Beweismittel gefunden, doch gelang es bisher nicht, den Hauptteil der Beute wieder zu beschaffen. Es handelt sich um Verbrecher gemeingefährlicher Art, denen die meist jüdischen Hehler gewissenlos alles abnahmen.

Rötha b. Leipzig. Die Ehefrau zu Tode geschlagen. Als ein „liebvolles“ Ehemann entpuppte sich der hiesige Einwohner Döring, der seine Frau wegen Vorwürfen über unnötige Geldausgaben geschlagen und mit dem Stiefel in die Seite geschossen hatte. Die Frau lagte bald über heftige Schmerzen im Leib und begab sich in das Krankenhaus wo sie einige Tage später starb. Die Untersuchung der Leiche ergab, daß der Tod der Frau, die schwer nierenkrank war, durch diese Mißhandlung beschleunigt worden ist. Döring wurde verhaftet.

Meerane. Diphtherie unter Schulkindern. Bei einigen Schülern der hiesigen Volksschule ist Diphtherie festgestellt worden. Es sind schularztlicherseits alle Maßnahmen getroffen worden, um eine Ausbreitung der Krankheit zu verhindern. Von den vierzehn erkrankten Kindern ist eines bereits gestorben.

Beyer. Sechs Vogelsteller gehen auf von Seim. Der Polizei waren seit einiger Zeit viele Klagen über das Ueberhandnehmen der Vogelsteller zugegangen. Drei Polizeibeamten in Zivil gelang es, auf dem Gelände der sogenannten „Vogelweide“ sechs Männer, die mit Seimruten, Lockvögeln usw. der Vogelstellerei oblagen, zu verhaften. Sämtliche Fanggeräte und elf Vögel wurden beschlagnahmt.

Oberlungwitz. Beim Mäusefang verunglückt. Der 13jährige Schüler Karl Meyer von hier wurde von einem mit Kartoffeln beladenen Pespenn überfahren und getötet. Der Junge soll versucht haben, auf dem Weg Feldmäuse zu fangen, wobei er unter den Wagen geriet.

Werdau. S. U. Leute verunglückt. In Strampitz stießen ein Kraftwagen und ein Kraftwagen in voller Fahrt zusammen. Die Fahrer des Kraftwagens, der S. U. Mann Walter Wäkel und der stellvertretende Ortsgruppenführer Witt, beide aus Strampitz, erlitten so schwere Verletzungen, daß sie ins Krankenhaus gebracht werden mußten.

Breitenbrunn (Bez. Zwickau). Großfeuer. Aus bisher noch unbekannter Ursache entzündete im Heuboden des Gasthauses der Frau Marie verw. Beststein ein Feuer, das so schnell um sich griff, daß von der Einrichtung nur ein Teil in Sicherheit gebracht werden konnte. In dem Gebäude, das bis auf die Grundmauern niederbrannte, war außer der Gastwirtschaft noch eine Fleischerei untergebracht.

Plauen. Bei Erdbarbeiten verschüttet. Bei Erdbarbeiten in der Pausaer Straße wurde der 33 Jahre alte verheiratete frühere Bäcker Walter Chemnitz durch hereinbrechende Erdmassen verschüttet und sofort getötet.

Dresden feiert den Erntedanktag

In den Straßen und auf den Plätzen der Landeshauptstadt bot sich am ersten Oktoberfesttag ein außerordentlich buntes und belebtes Bild. Die Straßen in ein Meer von Fahnen getaucht, auf den öffentlichen Plätzen hohe Masten mit Erntekränzen und Bändern, an den Häusern und in den Schaufenstern Guirlanden aus Lannengrün und Feldblumen, kaum ein Straßenpassant ohne das Sträußchen aus Weizen und Rohn. Dresden feierte den Erntedanktag 1933, das erste Erntedankfest im neuen Reich.

Unter gewaltiger Beteiligung der gesamten Bevölkerung wickelte sich das vielgestaltige Programm des Erntedankfestes in allen Teilen der Stadt ab. Nach einem großen Festen in zeitiger Morgenfrühe im gesamten Stadtgebiet erfolgte gegen 8 Uhr die Uebertragung der Rundfunkansprache des Reichsministers Dr. Goebbels auf den größten Plätzen der Stadt. Nach den Dankgottesdiensten in allen Kirchen mit anschließenden heldengebärdnisfeiern an den Ehrenmalen feierten feierlich die Glocken sämtlicher Kirchen ein. Unübersehbare Menschenmengen versammelten sich inzwischen an den zahlreichen Stellen der angelegten Plakonzerte. Dann stuteten die Massen nach den Straßen, durch die sich der auf dem Stäbelplatz zusammengestellte Festzug bewegte. In einzigartiger Reichhaltigkeit brachte der Zug zum Ausdruck, wie ein Volk dem Schöpfer für die Gaben der Natur dankt. In buntem und künstlerischer Ausstattung gab er einen Einblick in die Arbeit, in die Sorgen und Mühen des Landmanns. Die zahllosen reichgeschmückten Erntedankwagen wurden überall von der Bevölkerung freudig begrüßt.

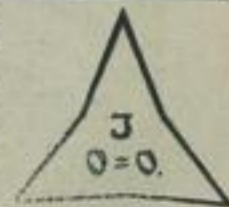
Den Höhepunkt des Erntedankfestes bildete eine Musikfestschau auf dem Adolf-Hitler-Platz. Nach einem glänzenden Konzert der Musikkapellen der SS und der Reichswehr sprach Bg Alexis Döhlle vom Staatlichen Schauspielhaus in erregender Weise ein Gedicht „Der Bauer“. Hierauf ergriff der Vizepräsident der Landwirtschaftskammer, Bennewitz, das Wort zu einer Ansprache. Wie der 1. Mai das Fest des deutschen Arbeiters sei, so habe man den 1. Oktober zum Fest des deutschen Bauern gemacht. Die Feier sei ein Zeichen dafür, daß es dem Bauernkanzler Adolf Hitler gelungen sei, die Kluft zwischen Städler und Bauer zu überbrücken. Wenn es bereits gelungen sei, das deutsche Volk fast völlig von deutschem Getreide zu ernähren, so werde man jetzt daran gehen, die Einfuhr von landwirtschaftlichen Produkten überhaupt auf ein Mindestmaß herabzudrücken. Der Führer werde, getreu einem Grundgesetz, Bauernpolitik ist die Grundlage der Volkspolitik, das deutsche Volk in diesem Bestreben nach Kräften unterstützen. Darauf hörten die Zehntausende durch mächtige Lautsprecher die Rundfunkübertragung der Feier vom Büchelberg mit den Reden des Reichskanzlers Adolf Hitler und des Reichernährungsministers Darré. Die mächtigste Kundgebung schloß mit dem von den Reichswehrkapellen gespielten Zapfenstreich.

Turnen - Spiel - Sport

im

Turnverein Jahn e.V.

(Deutsche Turnerschaft).



Heute Dienstag im Hof Versammlung aller Fuß- und Handballspieler. Erscheinen ist Pflicht.